

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Dringensmonatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich, Ungarn 3.50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gespaltene Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 137.

Dresden, Sonnabend den 17. Juni 1916

27. Jahrg.

Der Reichskanzler und die Zensur.

Auf seine Eingabe an den Reichskanzler hat der Reichsverband der deutschen Presse das nachstehende Antwortschreiben erhalten:

Berlin, den 16. Juni 1916.

Der Reichsverband der deutschen Presse hat in der Eingabe vom 22. u. 23. d. M. auf Wünsche bei der Handhabung der Zensur hingewiesen. Die Verehrung dieser Wünsche verleihe ich nicht. Insbesondere stimme ich dem Reichsverband darin bei, daß sich die Verbreitung geheimer Druckschriften zu einem schweren Verbrechen entwickelt hat. Soweit hierbei neben dem Vorhandensein der Zensur noch andere Momente mitsprechen, will ich dahingestellt sein lassen. Maßnahmen der Zensur außerhalb des rein militärischen Gebiets kann ich nur insoweit als notwendig anerkennen, als sie dem obersten Zwecke, dem wir alle zustimmen, der sicheren Durchführung des Krieges, dienen. Eine absolute Pressefreiheit der sogenannten Kriegszeit kann ich zu meinem Bedauern noch nicht in Aussicht stellen. Doch entspricht es durchaus meinen Wünschen, wenn auch auf diesem Gebiet die Zensur milde gehandhabt wird. Ich bin im Hinblick auf die Ausführungen verweisen, die ich am 12. d. M. im Reichstag gehalten habe. Ich habe bereits veranlaßt, daß die Hofforts über neue Regeln über die von mir im Reichstag geäußerte Forderung der Zensur, soweit sie auch für politische Angelegenheiten noch erforderlich bleibt, verständigen. Dem Reichsverband darf ich anheimstellen, etwaige praktische Vorschläge auszuarbeiten und der Reichskanzlei einzureichen.

(gez.) v. Bethmann-Hollweg.

Der einzige wirklich praktische Vorschlag, den der Reichsverband der deutschen Presse dem Reichskanzler einreichen kann, ist der Vorschlag, die Zensur, soweit sie nicht rein militärische Angelegenheiten betrifft, völlig aufzuheben. Jeder andere Vorschlag ist nicht praktisch, weil er zu immer neuen Schwierigkeiten und berechtigten Beschwerden führen muß.

Wiel Gutes ist der Antwort des Reichskanzlers nicht zu entnehmen. Zensur bleibt Zensur und als solche, ob sie nun „milde“ oder „strenge“ gehandhabt wird, eine Willkürherrschaft. Ihre Milde und Strenge gehen die Ansichten sehr weit auseinander, und sicher hat es nie eine Zensur gegeben, die sich selbst selber eingebildet hätte, das Muster aller Milde zu sein. In diesem Sinne hat ja auch schon ein vorwärtlicher Dichter gesagt:

Süße, heilige Zensur! Loß uns gehn auf deiner Spur!
Nur mit weiser Hand hindern gleich am Gängelband!

Insbesondere glaubt der Reichskanzler eine unbefristete Freigabe der Erörterungen über die sogenannten Kriegsziele noch immer nicht in Aussicht stellen zu können. Es ist bekannt, daß solche Erörterungen in der Presse im allgemeinen Auslande über ausgenutzt werden können und daß sie bei uns im Lande Fanat und Jerschaltung herbeiführen würden. Wir sind aber überzeugt, daß diese Befürchtungen gänzlich unberechtigt sind.

Gerade die Zensur ist Schuld daran, daß eine nüchterne, Anteil und Nachteil sorgfältig abwägende Beurteilung der Kriegslage verhindert und daß der Boden für jene Kriegsziele-Kampagnen bereit wird, die dann in geheim verbreiteten Flugzetteln sich einen Ausweg suchen. Nach fast zwei Jahren der Kriegserfahrung würde die freigegebene Kriegsziele-Kampagne einen ganz anderen Charakter annehmen als zu Kriegsbeginn. War man damals geneigt, darüber zu streiten, welche Gefährdung der europäischen Kontinente die militärischen Ziele sei, so würde man heute genötigt, vor allem zu untersuchen, welche von den vormalig gestellten Kriegsziele überhaupt erreichbar sind. Es würde sich zeigen, daß das Militär nicht dazu da ist, gewissen unsterblichen Bestrebungen als Handwerkszeug zu dienen, und daß jede Politik an den Grenzen der militärischen Kraft auch ihre Grenzen findet. Als reines Instrument des Volkswillens, der zur Verteidigung gerichtet ist und damit in den Schranken des Möglichen bleibt, würde dann das Volkswort stehen. Ausdrucksweise der Willen aber, die entweder überhaupt nicht oder nur mit ungeheuren Kosten und namenlosen Opfern zu betriebligen wären, würden überall die gebührende Zurückweisung finden — wenn nur das offene Ausprechen ihrer Wünsche und ihre offene Bekämpfung erlaubt wären.

Nach der klarsten Einsicht in den wirklichen Stand der Dinge wird das deutsche Volk nicht ermutigt, er wird in ihm viel eher die Einsicht stärken, daß noch immer die Aufhebung aller Kräfte notwendig ist, um das festgehaltene Ziel einer nach allen Seiten erfolgreichen Verteidigung zu erreichen. In diesem Sinne sollte heute die ganze deutsche Presse arbeiten, und es wäre falsch, ihr bei solchem Bestreben Schwierigkeiten zu bereiten, noch jählicher, sie einen Weg zu weisen, der nach lustiger Fahrt über bewegene Vorkriegsgipfel in Tale der Untertänigung endet.

Griechenlands passiver Widerstand.

Die griechische Kammer beschäftigte sich laut einer Athener Meldung des Main mit der Lage des Landes unter der Einwirkung der Moskade. Dem Abgeordneten von Epirus, der die Bekämpfung der Bevölkerung vordrängte, antwortete der Minister des Innern, Sunaris: „Die Kammer kann alle von der Regierung gemachten Anstrengungen, um die Bevölkerung des Landes zu sichern. Leider wurden die Anstrengungen durch Hindernisse, gegen die wir

Die Truppen Linsingens und Bothmers im Kampfe mit den Russen.

(W. T. A.) Amtlich Großes Hauptquartier, den 17. Juni 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein französischer Patrouillenangriff bei Beaulne (nördlich der Aisne) wurde leicht abgewiesen.

Im Maas-Gebiete hielt sich die Kräfteverteilung auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden teilweise zu besonderer Festigkeit.

In den Vogesen fügten wir nördöstlich von Colmar durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen weitlich von Senheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unseren Graben hatte eindringen können.

Die Fliegerangriffe auf Bar-le-Duc.

Berlin, 17. Juni. (Nachrichtlich.) In dem Fliegerangriff auf Bar-le-Duc wird uns aus dem Großen Hauptquartier gemeldet: Als schon vor einiger Zeit Bar-le-Duc, der Eisenbahnknotenpunkt sowie Etappenhauptort der französischen Armee von Verdun, erfolgreich angegriffen wurde, bestieg man sich auf französische Seite darüber mit der Begründung, Bar-le-Duc sei eine offene Stadt, wobei aber nicht erwähnt, daß französische Flieger vorher oft, obwohl ohne Erfolg, offene französische Städte in deutschem Besitze, denen die oben genannten Eigenschaften nicht zukamen, z. B. Bouziers, Charleville und Metz, mit Bomben angegriffen hatten.

Das demokratische Programm.

† St. Pauli, 16. Juni. (Reuters.) Der demokratische Bund hat ein Wahlprogramm angenommen, das jede Organisation, die auf die Förderung der Interessen einer fremden Macht durch Einwirkung der Regierung, der politischen Parteien oder der Volksvertreter

abzielt, als für die nationale Einheit schädlich beurteilt. Das Programm legt sich für das Schlichtungsprogramm der Regierung sowie für eine Erneuerung der Armee und Flotte zu Verteidigungszwecken ein. Ferner wird darin gesagt, daß es die Pflicht der Vereinigten Staaten sei, sich mit anderen Staaten zu vereinigen, um die Freiheit der Länder und ihrer Bürger zu sichern und die freie Benutzung der Meere unbeeinträchtigt zu erhalten. Schließlich teilt das Programm neuerdings für die Westfront ein.

Ausgebungen in Athen.

tu. Haag, 16. Juni. Ueber Demonstrationen in Athen berichtet der Times-Korrespondent: Abends wurde im Theater in Athen eine Revue gegeben, die die beladene Epique gegen die Entente und ihre Truppen enthielt. Es kamen auf der Bühne Szenen zur Darstellung, in denen die Soldaten der Entente betrunken vor dem Feinde schliefen. Spät abends wurde auf der Straße ein Beamter der britischen Botschaft von einem Polizeisoldaten mit dem Bajonett angegriffen. Passanten retteten den Beamten. Während des Festes auf dem Stadion sollen Mitglieder der britischen Botschaft, darunter den Militärattaché und Admiral Palmer, der neue Chef der britischen Marinemission, bemerkt haben, daß Geheimpolizisten in sehr auffälliger und unbedeutsamer Weise sich an die Seite der Briten setzten, sobald die königliche Familie erschien war.

Das Kabinett Boselli-Sonnino.

Aus Lugano wird gemeldet: Nachdem Sonnino einigewilligt hat, das Portefeuille des Innern wieder zu übernehmen, sind die vier wichtigsten Ressorts an Boselli, Sonnino, Bissolati und Orlando vergeben, und vielleicht kann die offizielle Ankündigung über die Bildung des Ministeriums noch vor Schluß der Woche erfolgen. Die Zahl der Minister wird um vier erhöht. Es werden drei neue Ressorts (Verkehr, Munition, Rohstoffe) geschaffen; außerdem soll das alte, zu umfangreiche Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel geteilt werden. Der Ackerbau-Minister Parziani kehrt nicht ins Kabinett zurück. Das Kabinett hat schon jetzt eine gute Presse.

Giornale d'Italia bringt folgende vorläufige Ministerliste: Boselli Präsident, Orlando Inneres, Bissolati ohne Portefeuille, Sonnino Innere, Carcano Finanzen, Colosimo Justiz, Beda (Katholik) Arbeitsministerium, Scialoja Unterricht, Denava Kolonien, Raineri Ackerbau, Comandini Polizei, und Garibaldi ohne Portefeuille; vielleicht wird Ruffini die Marine übernehmen. Tribuna spricht jedoch den Wunsch aus, daß Boselli dies tue, da er unter Crispi in diesem Amte wertvolle Erfahrungen gesammelt habe.

Wie der Secolo behauptet, werde der Kriegsminister auf seinem Posten verbleiben. Weiter erklärt das Blatt, daß neue Ministerium erbringe den Verbündeten den Beweis, daß sich die Haltung Italiens nicht geändert habe, daß vielmehr eine Strenghaltung aller Kräfte für den Endzweck im Ministerium zum Ausdruck komme.

Die Fliegerfähigkeit war beiderseits reger. Unsere Geschwader besetzten militärisch wichtige Ziele in Vergues (Franz., Flandern), Bar-le-Duc sowie im Raume Dombasle-Cinville-Luncville-Blainville ausgiebig mit Bomben.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe Linsingen haben sich an dem Strohob- und Strub-Abchnitt Kämpfe entwickelt. Teile der Armee des Generals Grafen von Bothmer stehen nördlich von Brzeskwa erneut im Gefecht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Abgesehen von erfolgreichen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen ist nichts Wesentliches zu berichten. Oberste Heeresleitung.

abzielt, als für die nationale Einheit schädlich beurteilt. Das Programm legt sich für das Schlichtungsprogramm der Regierung sowie für eine Erneuerung der Armee und Flotte zu Verteidigungszwecken ein. Ferner wird darin gesagt, daß es die Pflicht der Vereinigten Staaten sei, sich mit anderen Staaten zu vereinigen, um die Freiheit der Länder und ihrer Bürger zu sichern und die freie Benutzung der Meere unbeeinträchtigt zu erhalten. Schließlich teilt das Programm neuerdings für die Westfront ein.

Die italienische Ministerkrise noch nicht gelöst.

† Rom, 17. Juni. Nach den Mailänder Morgenblättern ist die Ministerkrise noch nicht gelöst, da sich bei der Zusammenkunft des neuen Kabinetts weitere Schwierigkeiten zeigten. Scrolo schreibt, Boselli habe im hohen Einverständnis mit Bissolati die Absicht, den Auftrag zur Kabinettsbildung wieder abzulehnen. Corriere d'Informa meldet, Carcano habe Einwürfe wegen der Verteilung einiger Portefeuilles sowie wegen der Auswahl einiger Ministerkandidaten gemacht.

Der Konvent kennzeichnet das Kabinett als neue alte Regierung und wirft die Frage auf, wer hinter ihm stehe; Antwort: eine Anzahl Interventionisten, Mitglieder von Parteien, die sich als demokratische Allianz konstituiert hätten zwecks Ausübung einer ähnlichen Tätigkeit wie das jungtürkische Komitee, das als Nebenregierung fungiert habe.

Vom italienischen Kriegsschauplatz heißt es in der Köln. Ztg., daß der Angriff auf den Monte Lemerle die allergrößten Schwierigkeiten geboten habe. Der Berg habe in der Hauptflanke von Infanterie genommen werden müssen. Monte Cengio, Parco, Pannozio, Bel Monte und Lemerle seien in acht Tagen erobert worden und seit in österreichischer Hand. Kaum war diese Kette geschlossen, als beim Groszer Korps noch der wichtige Maletta gefallen sei. Die Offensive sei bereits gelassen, aber doch mit täglich sichtbareren guten Vorarbeiten vorwärts.

Eine Geheimhaltung der französischen Kammer.

Die französische Kammer beschloß mit 412 gegen 138 Stimmen, eine geheime Sitzung abzuhalten. Die Sitzung wurde um 2 1/2 Uhr nachmittags unterbrochen, um die Räumung der Tribünen vorzunehmen. Es werden die strengsten Maßregeln ergriffen, um das Geheimnis zu wahren. Die Güter des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einem völlig isolierten Saale aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verweigert, weil möglicherweise die Geheimhaltung plötzlich in eine öffentliche umgewandelt werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer weilen, und mit denen er telephonisch verkehren kann. Das stenographische Protokoll kommt verriegelt ins Archiv. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Favres, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und über die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Die Kämpfe um Verdun und Opern.

Aus Verdun, 16. Juni. Ein Leitartikel der Daily Mail stellt als Ergebnis der Kämpfe um Verdun und Opern eine gewaltige Ueberlegenheit der deutschen Artillerie fest. „Es sei den Deutschen gelungen, ihre Artillerie auf eine Höhe zu bringen und hier einen immer erneuten Vorstoß festzuhalten, der selbst jetzt noch alle Erwartungen übertraffe.“ Neuere seien sei auch wieder die deutsche Ueberlegenheit an Munition. Unsere äußersten Anspannungen werden höchstens ausreichen, die deutschen Munitionserzeugung ungefähr nahe zu kommen. Auch Opern gibt uns wieder die Verheerung, daß wir mehr Artillerie, vor allem schwere Artillerie, haben müssen, und Munition und noch einmal Munition.“

Gefrierfleisch-Verkauf.

Bei den diesigen Fleischern kann gefrorenes Rindfleisch zum Preise von 2.46 Pf. für ein Pfund einmommen werden. (K 150)
 Votischappel, am 16. Juni 1916. Der Gemeindevorstand.

Nach erlassener Verordnung ist a) das Verfüllen von Kartoffeln unbedingt verboten; b) sind sämtliche Sorten von Kartoffeln bis spätestens 22. Juni 1916 anher zu melden. Diese Meldung hat schriftlich oder mündlich an Rathhausstelle, 2. Obergesch. Zimmer 4, unter genauer Angabe der Kartoffelmengen und der Kopfabl der Familienglieder zu geschehen. Uebertretung der Bekanntmachung ist strafbar. (K 110)
 Dresden, 16. Juni 1916. Der Gemeindevorstand. Hadel.

Sparkasse Klotzsche

Mathaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 20399, Amt Klotzsche 1.
 Volkshaus Klotzsche Nr. 11286.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
 Geschäftsbüro während des Krieges nur vormittags 8-11 Uhr.

Deutsche Kriegs-Ausstellung Dresden 1916

Brühlsche Terrasse Albertinum
 Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes
Juni bis Mitte August
 Geöffnet von 9 bis 8 Uhr
 Eintrittspreis: M. —.55 für Erwachsene
 M. —.25 für Kinder und Militär.
 (L 145)

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.
 Dienstag den 20. Juni 1916, abends 9 Uhr
 im Volkshaus (gr. Saal), Rügenbergstr. 2

Wichtige Straßenbahner-Versammlung

Tages-Ordnung:
 Die Einwirkungen des Kriegs auf die Betriebsverhältnisse der städtischen Straßenbahn.
 Referent: Stadtverordneter Herr **Hugo Krüger**.
 Debatte. (V 185)
 Um vollständiges Erscheinen ersucht Die Verbandsleitung.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia

Altmarkt 13.

Durchlaucht der Reisende

Original-Lustspiel in 3 Akten.

Die Sirene

Drama in 3 Akten mit herrlich gewählten Strand-Aufnahmen.

An den Oberbayerischen Seen

Natur-Aufnahmen vom Kochel- u. Walchen-See

Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.

Vorführungen: Wochentags von 4 bis 11 Uhr,
 Sonntags von 3 bis 11 Uhr.
 Telefon 19216. (A 11)

Dresdner Volkshaus

Rügenbergstraße 2 Telefon 21425 Schützenplatz 20

Anerkannt vorzügliche Küche.
 Täglich Auswahl in Gerichten mit und ohne Fleisch; Schma-
 :: haft zubereitetes Gemüse; Keller 30 Pf., Schüssel 50 Pf. ::
 Bestgepflegte Biere aus nur ersten Brauereien
 Spezialität: Schankweine, weiß und rot, naturrein.
 Jeden Sonntag: (L 143)

:: Großes Familien-Frei-Konzert ::

aller Art, wie Brombeer-, Himbeer-, Erdbeer-, Birken-, Hainbühl-, Kirschen-, Feldhimmel-, Lindenblüten-, Brennesselkraut usw. kauft in jeder Menge zu höchsten Preisen
 J. W. Schwarze, Dresden-N., Marschallstr. 49

Getrocknete Heilkräuter

Meinholds Säle Moritzstrasse 10
Licht-Spiele
 Nur noch bis Montag:
Sein schwierigster Fall
 Abenteuer des berühmten Detektivs
 4 Akte. Joe Doebbs 4 Akte.



Max Landa
 Kriegsberichte und das übrige gutgewählte Beiprogramm.
 2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf.

Wunden, Flechten, Frostbeulen, Wundläusen, Wundrauten, offene Füße
 bewirkt die Hautbildung, schmerzstillend „Vater-Philipp-Salbe“ a. H. 1.20 und H. 2.20 als Feilpostbrief kostenlos. Marienapothek, Altmarkt 24 Hofapothek, Schlossstrasse.



Eckstein

Zigaretten

Einzig in Qualität
Trusffrei
 A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Altpapier Zeitungen

Papierabfälle, Reste, Bücher, Geschäftspapiere, Aktien, Kontobücher
 lauft zur Rechnung tägl. Papierabfällen zu hohen Preisen und holt kostenlos ab
 Einkaufsstelle der Papier- (A 205)
 verwertungs-Gesellschaft m. b. H.
 Gerichtsstr. 27 u. Terrassenufer 20.
 Fernsprecher 13 800.

Bürgerschänke

Palaststr. 1 — Ecke Wettinerstr.
 Täglich (K 37)
Schmackhafte Kriegskost!
 Keller nur 25 Pf., Schüssel 50 Pf.
 Sondergericht für Montag:
2 Riesenkühe mit 55
 Garbeleutante

Konzert-Saal Mockritz.

Morgen Sonntag (K 126)
Konzert.
 Von Herrschaften getragene
 neue und neue
 Anzüge, Jacken, Hosen, Schuhe,
 Smoking, Frack, Motorradzüge,
 Kostüme, Mäntel, Jaden (auch
 f. Mädchen) i. gr. Auswahl, Seiden-
 blusen, Watistül, 2.50-3.50 Pf.
 alles mod. u. preisw. zu verkaufen.
 Galtzstr. 2, I. Rosenbaum. (A 167)

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
 Als weitere Opfer des Krieges fielen:
George, Willi, Former, Dölzsch
Glühmann, Albert, Klempner, Dresden
Krebs, Walter, Mechaniker, Dresden
Reiche, Kurt, Schlosser, Niederhäslich
Schmehle, Karl, Schlosser, Radebeul
Walther, Alfred, Arbeiter, Dresden
Zoher, Friedrich, Schlosser, Brockwitz.
 Ehre ihrem Andenken!
 (V 106) Die Ortsverwaltung.

Transportarbeiter-Verband

Als weitere Opfer des Krieges verlor wir die
 Mitglieder:
Glaus, Alfred, Markthelfer
Guttmann, Ernst, Kohlenarbeiter
Kretzschmar, Paul, Leitergerüstbauer
Pethig, Max, Kutscher
Richter, Erich, Packer
Nagel, Richard, Kutscher
Wolf, Emil Otto, Kutscher.
 Den Mitgliedern ferner zur Nachricht, daß die Kollegen
Wiedeck, Gustav, Kutscher
Hamann, Wilhelm, Buchhandlungsbote
 verstorben sind. Ehre ihrem Andenken! Die Verwaltun-
 (V 105)

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres zweiten unberglichen
 Sohnes, Bruders und Schwagers **Kurt** sagen wir allen un-
 berglichen Dank. Dank den Hausbewohnern, dem Turnverein
 Carola, der Gemeinjugend zu Kleinmündorf und Kolonie Ros-
 bannetw für die aufopfernde Liebe und innige Teilnahme, die
 uns erwiesen worden sind. In tiefstem Schmerze
 (K 275) Familie Klügel und Hinterbliebenen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
 Hermann Fiehnert, Dresden.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Reinhold
 Druck und Verlag von Seben & Rump, Dresden.

A.-R.-B. Solidarität

Mitgliedschaft Dresden.
 Sonntag den 18. Juni:
**Fußwanderung durch den
 Schöner Grund nach dem
 Schöner Mühle.**
 Treffpunkt nachmittags 2 Uhr am
 Schusterhaus, Gotta. (V 104)
 Die Mitglieder nebst w. Mit-
 gliedern sowie Gäste sind herzlich
 eingeladen. Die Verwaltung.

Rechtsschutz-verein für Frauen

Frauen u. Mädchen aller Stände
 erhalten in Rechtssachen jeder Art
 unentgeltl. Rat u. Vertretung.
 Stunden: Montag, Mittwoch, Frei-
 tag und Sonnabend von 9 bis
 7 Uhr abends. Nachweis u. Be-
 rufung: Anhalten und Anträge
 für Eheverträge zum Vermögen
 rechtlichen Schutze der Frau
 Angehörige aller Stände u. Berufs-
 klassen unentgeltlich zu haben.
 Wohnung: 2 Stüb. Kam. W. 10
 f. bill. u. verm. M. Hühndorfer Str. 2
 (V 103) Eifen-Schleifer
 Rudolf Schandauer Str. 71.

Für die uns in so großen
 Maße bewiesene Teilnahme
 bei dem Verluste unseres
 ungeliebten Sohnes und
 Bruders **Fritz Graf**
 sagen wir allen Freunden u.
 Bekannten, seinen Mitarbeiter-
 tern und -arbeiterinnen der
 Firma **Graf**, der freien
 Turnerschaft und allen seinen
 Jugendfreunden den aus-
 richtigsten Dank. In tiefer
 Trauer: Familie Graf.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Als weitere Opfer des Krieges fielen:
George, Willi, Former, Dölzsch
Glühmann, Albert, Klempner, Dresden
Krebs, Walter, Mechaniker, Dresden
Reiche, Kurt, Schlosser, Niederhäslich
Schmehle, Karl, Schlosser, Radebeul
Walther, Alfred, Arbeiter, Dresden
Zoher, Friedrich, Schlosser, Brockwitz.
 Ehre ihrem Andenken!
 (V 106) Die Ortsverwaltung.

Transportarbeiter-Verband

Als weitere Opfer des Krieges verlor wir die
 Mitglieder:
Glaus, Alfred, Markthelfer
Guttmann, Ernst, Kohlenarbeiter
Kretzschmar, Paul, Leitergerüstbauer
Pethig, Max, Kutscher
Richter, Erich, Packer
Nagel, Richard, Kutscher
Wolf, Emil Otto, Kutscher.
 Den Mitgliedern ferner zur Nachricht, daß die Kollegen
Wiedeck, Gustav, Kutscher
Hamann, Wilhelm, Buchhandlungsbote
 verstorben sind. Ehre ihrem Andenken! Die Verwaltun-
 (V 105)

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres zweiten unberglichen
 Sohnes, Bruders und Schwagers **Kurt** sagen wir allen un-
 berglichen Dank. Dank den Hausbewohnern, dem Turnverein
 Carola, der Gemeinjugend zu Kleinmündorf und Kolonie Ros-
 bannetw für die aufopfernde Liebe und innige Teilnahme, die
 uns erwiesen worden sind. In tiefstem Schmerze
 (K 275) Familie Klügel und Hinterbliebenen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
 Hermann Fiehnert, Dresden.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Reinhold
 Druck und Verlag von Seben & Rump, Dresden.

gezogen oder freiwillig eingetreten sind, befinden sich dagegen nicht in der Ableistung der gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht.

Beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen ist die Aufwandsentschädigung auch an die Angehörigen solcher in den amtlichen Listen als vermögtsbezeichneter Mannschaften zu gewähren, bei denen der Tod mit hoher Wahrscheinlichkeit als eingetreten nachzuweisen ist.

Die Aufwandsentschädigungen sind in den Fällen der Ziffer 2 den Berechtigten auch für den Monat noch in voller Höhe zu belassen, in dem die für die Einstellung der Zahlungen maßgebenden Tatsachen bekannt werden.

Die Bestimmung, wonach auf die Rückforderung gezahlter Aufwandsentschädigungen verzichtet werden soll, darf nicht dahin ausgelegt werden, daß zu unrecht gezahlte Aufwandsentschädigungen allgemein bei den Empfängern nicht zurückgefordert werden sollen.

Der Krieg und die Dresdner Gewerkschaften.

Das Dresdner Gewerkschafts-Kartell hat am Mittwoch den 31. Mai 1916 eine Mitgliederzählung sowie eine Zusammenstellung der Arbeitslosen- und Militärberufungslisten und der gesamten Arbeitslosenunterstützungen vorgenommen.

Table with 5 columns: Gewerkschaft, Mitglieder, in der Arbeit, in der Militär, Arbeitslosenunterstützung. Lists various trade unions like Kupferarbeiter, Eisenarbeiter, etc.

In Monat April 1916 wurden gezählt: 45408 1584 340 40451 4061,15 65,85

Verminderung der Kriegsunterstützung.

Am Mittwoch teilten wir an anderer Stelle mit, daß in einigen großen Orten des Vogellandes trotz der immer schümmer werdenden Teuerung der nötigsten Lebensmittel die den Kriegerklassen zu zahlende Unterstützung herabgesetzt wurde.

Zu schreiben braucht man uns nun, daß man nicht in die Ferne zu schauen braucht, um solche Fälle festzustellen, auch in Dresden sei derselbe Vorgang zu verzeichnen.

In der Öffentlichkeit ist davon bis jetzt nichts bekannt

geworden. Es ist selbstverständlich, daß wir diese Verschlechterung nicht aufheben können, sie vielmehr ebenso scharf mißbilligen müssen, als wie die andernorts durchgeführten. Denn mit 20 oder 30 Pf. ein Kind in der gegenwärtigen Zeit richtig zu ernähren und zu kleiden, ist ganz unmöglich.

Geschirrführer und Straßenbahn.

Der Führerbesitzer L. war mit einem schweren, mit Kohlen beladenen Karrenwagen vorfahrtsmäßig auf der rechten Seite einer verkehrsreichen Straße gefahren, als er an einer Straßenkreuzung, um an einem in der Fahrtrichtung des Geschirrs stehenden Handwagen vorbeizufahren, etwa 40 bis 50 Meter vorher das Geschirr nach links lenkte, wodurch dieses den Straßenbahnkörper berührte.

Meinungsäußerung. Nach einer Bekanntmachung des Rates darf vom 18. Juni an bis auf weiteres wöchentlich auf den Kopf der Bevölkerung nur 125 Gramm frisches Fleisch und, soweit solche jeweils vorhanden, bis zu 60 Gramm Butter bei den Fleischern gefordert und angemeldet werden.

Sozialdemokratischer Verein Dresden-Alstadt. Mittwoch den 21. Juni, abends 9 Uhr, findet im Volkshaus ein Frauen-Diskussionsabend statt.

Fischen-Trachenberge. Für die Genossinnen findet Dienstag den 20. Juni, abends 9 Uhr, ein Diskussionsabend statt.

Das Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-Neustadt, Asterstraße 1, bleibt von Montag den 19. Juni bis Sonntag den 15. Juli wegen Hauptreinigung und Neuaufstellung geschlossen.

Kaufmannsgericht.

Gegen die Firma Hermann Wühlberg klagte der Verkäufer Klumbert auf Zahlung von 400 M. Gehalt und Gehaltsentschädigung wegen rechtswidriger Entlassung.

Bei der Schiffswerft und Maschinenfabrik Lebnitz war der Handlungsgehilfe Wittig als Vertretungsschreiber mit einem wöchentlichen Lohne von 28 M. angestellt. Er ist nach 14tägiger Kündigung entlassen worden.

Der Kaufmann Rosenburg war von der Finanzrentenabteilung Genidze als Leiter ihrer Filiale in Magdeburg eingestellt. Nachdem er das erste Mal kontrolliert worden war, kam die Firma zu der Überzeugung, daß er sich für diesen Posten nicht eignete.

Wegen Fortsetzung des Dienstverhältnisses klagte der Kaufmann Poppel gegen die Geschäftsführerin Ulrich. Da Klager im Termin nicht erschienen war, wurde seine Klage durch Versäumnisurteil abgewiesen.

In der Rohrmittelstraße Lucullus war der Reisende Striech tätig gewesen. Bei seinem Abgang hatte er ein Zeugnis erhalten, das sich nicht auf seine Leistungen mitteilte.

Wegen einer Gehaltsforderung von 60 M. klagte die Kontistin Kammann gegen die Firma Donner u. Hartmann.

verurteilt. Vorsitzender: Stadtmann Dr. Köpcke. Richter: Kaufmann Geinrich, Fabrikant Riemer, Schulze, Richter, Profurist Krapp.

Aus der Umgebung.

Leubnitz-Neusa. Am Montag vormittag werden im Breuhers Gut Kartoffeln verkauft. Haushaltsummer 601 bis 888 von 8 Uhr ab, 401 bis 600 von 9 Uhr ab, 201 bis 400 von 10 Uhr ab, 1 bis 200 von 11 Uhr ab.

Vriesnig-Neunig. Um der minderbemittelten Bevölkerung sowie kinderreichen Familien eine nahrhafte und billige Mittagskost zu beschaffen, wird von Montag den 26. Juni an in der hiesigen Volkshaus (neue Schule) Mittagessen abgegeben.

Coffenau. In den Geschäften von Großk. Rafe und Kurckwitz werden gegen Abchnitt 14 der Lebensmittelkarte Eier verkauft. Das Stück kostet 22 Pf.

Wilsdruff und Umgegend. Dem Bezirk Weichen stehen für die Monate März bis Mai je 4900 M. Staatsbeihilfen zu Ernährungslosten für die Kinderbemittelten zur Verfügung. Die Beihilfen werden gewährt nach der Zahl der vorhandenen Steuerzahler mit Einkommen unter 1800 M.

Laubgast. Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Jmpfung der im vorigen Jahre geborenen, sowie der in früheren Jahren nicht mit Erfolg geimpften Kinder findet Montag den 26. Juni, nachmittags 1/2 6 Uhr, in hiesiger Schule statt.

Verteilung von Auslandsbutter: Montag den 19. Juni, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Bauhofgrundstück, Schulstraße 2, 1/4 Pfund 72 Pf. Bezugsberechtigt: Auswärtsarten-Nr. 210 bis 1267.

Riederlühnig. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde mitgeteilt, daß sich auf eine Anregung der Gemeinde hin der Bezirks-Obst- und Weinbauverein der Röhnhortschöden bereit erklärt hat, in diesem Jahre einen Obstmarkt zu veranstalten.

Langebrück. Verkauf von Trauben zum Preise von 40 Pf. für ein Pfund Montag den 19. Juni in den Geschäften von Richter, Hauptstraße 54, und Claus, Kirchstraße 13.

Briefkasten.

H. B. Westen. Die Beschwerden können Sie nach Verdienst bei jedem Offizier Ihrer Schwadron oder beim Abteilungsleiter anbringen.

H. Dr. Schwanenstraße. 1. Sie müssen eine Abmeldebekanntmachung von der katholischen Kirche haben und sich damit auf das evangelische Pfarramt begeben.

Das 1. Das Buch über die Geschäftsordnung des Reichstags ist im Buchhandel überhaupt nicht zu haben; deshalb kann Ihnen auch kein Preis genannt werden.

A. B. Geserfmannsdorf. Eine solche Bräutle gibt es nicht. **J. Kretsch.** Es kommt nicht darauf an, ob der Bewerber im Torle oder außerhalb seines Arbeitsortes hat; er muss sich vielmehr allein, das er als gewerblicher Arbeiter vorzugsweise außerhalb seiner Wohnung arbeitet. **W. B.** Diese Voraussetzung, dann muss er auch die Zulassungsart beibringen.

S. V. 42. 1. Die eingezahlten Versicherungsbeiträge Ihres Sohnes werden nicht zurückgezahlt. 2. Der verlorene Quittungen wegen gehen Sie an die Rechnungsstelle der Landesversicherungsanstalt in Dresden, und suchen dort um Ausstellung einer Gesamtscheinung nach. Dabei sind die noch vorhandenen Quittungen mitzubringen.

S. B. 102. Für uneheliche Kinder Gefasener kann schon eine Unterstützung von 80 M. im Jahre gewährt werden. Der Antrag ist an das zuständige Bezirkskommando zu stellen.

Sporthilf.
Verband Volksgesundheit. Dresden. A. 18. Juni am Sonntag: Gymnastische Übungen, Atemgymnastik; Lehrende: Frau Berner. — 21. Juni, 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Deutschen Haus, Großenhainer Straße. — Jeden Dienstag 8 bis 9 Uhr im Bad zur Öffnung.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark (Gallieste Saloppe). Sonntag 4 Uhr: Ein Schritt vom Wege. Eintritt 30 Pf. Vereinsmitglieder und Kinder 20 Pf.

Arbeiterturner. Postkappel. 18. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr: Mittaliederbesinnung im Goldenen Löwen.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgegend
Zur Beachtung! Heute Sonntagabend Generalversammlung im Volkshaus. Beginn 8 1/2 Uhr. Wichtige Tagesordnung. **Veranstaltungen für Sonnabend:** Bauerode. Spielen im Freien. 8 Uhr. Turnplatz. — Oberer Plauenischer Grund. **Versammlungen für Sonntag:** **Kittstadt.** Besuch des Historischen Museums. Eintritt frei. Treffen 10 1/2 Uhr Postplatz. — **Johannstadt:** Nachmittagswanderung nach dem Gebergrund. — **Striezen.** Nachmittagswanderung in die Heide. Abmarsch 2 Uhr Schülerplatz. — **Satz.** Nachmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Jugendheim. — **Lößta.** Nachmittagswanderung in die Höhe. 1 Uhr Jugendheim. — **Postkappel.** Nachmittagswanderung. 1 1/2 Uhr Silberquell. — **Oberer Plauenischer Grund.** Nachmittagswanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — **Witzsch.** Nachmittagswanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Rehbockente. — **Schmiedeberg.** Unterhaltungsabend im Jugendheim. Beginn 7 Uhr. — **Reustadt.** Treffen auf dem Spielplatz. — **Bieschen.** Übungen von Volkstänzen auf dem Spielplatz. — **Weidenberg.** Vortrag. — **Ottendorf.** Spielen. 8 Uhr Spielplatz. 6 Uhr Diskussion über die Pflichten der Jugend.

VVK Die Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege veranstaltet Mittwoch den 22. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Albertstheater eine Theater-Verbreitung. Gegeben wird Die im Schatten leben von Emil Reizenow. Eintrittskarten zum Preise von 1,00, 0,75, 0,50 und 0,25 sind zu haben: Bureau des Gewerkschaftsvereins, Riesenbergstraße 4, 1. Etage; Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10; F. Falkenbeck, Zigarrengeschäft, Augustburger Straße 15; G. Hamm, Kesseldorfer Straße 22 (Konsum); H. Wirth, Helgolandsstraße 10 (Konsum); Hermann Schubert, Konfordienstraße 26 (Konsum); Feinich, Mühlenerstraße, Ecke Leipziger Straße (Konsum); Bernhard Jahn, Hofmannstraße (Konsum); Oswald Berndt, Maternistraße 1 (Konsum); G. Höfgen, Postgartenstraße 8; Bruno Weichold, Markgrafenstraße 25; Ernst Götting, Leuben, Bismarckstraße 31; Ernst Golbe, Trachenbergerstraße (Konsum); Richard Reinsdorf, Zigarrengeschäft, Kesseldorferstraße 41; Max Finfert, Deubener Straße 33; Rudolf Pflüger, Leienstraße 8, 1., sowie bei allen Gewerkschaften.

Hutformen

Hutformen 25
 u. a. Bortenhüte
 Stück 25

Hutformen 50
 in allen Farben
 Stück 50

Hutformen 85
 kleine flotte Formen, aus schwarz-Litzengeflecht, St.
 Stück 85

Hutformen 125
 grosse u. kleine Formen, aus Litzen- und Bastgeflecht, St.
 Stück 125

Preiswerte Blumen

Rosenranken Stück 15
 Mohnranken Stück 35

Korn- u. Feldblumenranken 65
 Kleine Blumentuffs, garniert Stück 15

Moosröschen und Vergissmeinnichttuffs 35
 Stoffrosen, 6 teilig 65

Stiefmütterchentuffs, St. 65, 45
 Robhaarreiter, schwarz u. weiß, Stück 1,25, 95, 60

Knaben- u. Mädchen- Waschbekleidung

Mädchenkleid 4⁵⁰
 Baumwollmusselin, getupft, Kittelform, m. Gürtel, rot gepaspelt, f. 5 Jahre
 Jede weitere Größe 60 $\frac{1}{2}$ mehr.

Mädchenkleid 5⁴⁰
 Baumwollmusselin, blau mit weiß oder rot mit weiß getupft, viereckiger Halsausschnitt m. bunter Garnierung, f. 5 Jahre
 Jede weitere Größe 60 $\frac{1}{2}$ mehr.

Schlupfkleid 7²⁵
 blau-weiß gestreifter Satin, mit Matrosenkragen u. roter Schleife, f. 5 Jahre
 Jede weitere Größe 75 $\frac{1}{2}$ mehr.

Mädchenkleid 10⁵⁰
 aus blauem, merzerisiertem Stoff, Blusenröckchen mit weißer Tupfenmullbluse für 5 Jahre
 Jede weitere Größe 1.25 mehr.

Mädchenkleid 7²⁵
 Baumwollmusselin, geschmackvolle Form, mit Ripspikkekragen und Schleife für 5 Jahre
 Jede weitere Größe 50 $\frac{1}{2}$ mehr.

Mädchenkleid 6⁷⁵
 schwarz-weiß kariert, lange Taille mit angereichtem Rock, weißer Ripskragen für 5 Jahre
 Jede weitere Größe 60 $\frac{1}{2}$ mehr.

Mädchenkleid 11⁰⁰
 kariertes Waschstoff, mit rotem Ueberwurf, weißem Ripskragen, für 5 Jahre
 Jede weitere Größe 75 $\frac{1}{2}$ mehr.

Schlupfkleid 8⁵⁰
 blau und rot Satin Augusta, blau-weiß gestreifter Kragen und Stulpen, rote Krawatte Pesches Kleid für 5 Jahre
 Jede weitere Größe 75 $\frac{1}{2}$ mehr.

Trägerröckchen 14⁵⁰
 schwarz-weiß kariertes Stoff, mit weißer Mullbluse für 6 Jahre
 Jede weitere Größe 1.25 mehr.

Elegantes Schleierstoffkleid 22⁰⁰
 blau-weiß gestreift, Blusenröckchen, mit weißer Bluse für 5 Jahre
 Jede weitere Größe 1.50 mehr.

Knabenbluse 1⁰⁵
 blau-weiß gestreift, mit Kragen für 4 bis 5 Jahre 2.30, 1.75,

Knabenbluse 3⁴⁵
 Kieler Form, aus gutem Satin für 3 Jahre

Kittelanzug 5⁹⁰
 aus gestreiftem Köpersatin für 2 Jahre
 Jede weitere Größe 40 $\frac{1}{2}$ mehr.

Kittelanzug 6⁷⁵
 aus gutem, gestreiftem Körper, mit dunkelblauer Kragengarnitur, für 2 Jahre
 Jede weitere Größe 50 $\frac{1}{2}$ mehr.

Schlupfanzug 5²⁵
 aus hellgestreiftem Stoff, mit flotter Garnitur und Schleife . für 3 Jahre
 Jede weitere Größe 45 $\frac{1}{2}$ mehr.

Schlupfanzug 6⁹⁰
 aus dunkelgestreiftem Köpersatin für 3 Jahre
 Jede weitere Größe 70 $\frac{1}{2}$ mehr.

Kieler Waschanzug 5⁷⁵
 aus blau-weiß gestreiftem Satin Augusta für 3 Jahre
 Jede weitere Größe 50 $\frac{1}{2}$ mehr.

Kieler Anzug 7⁰⁰
 aus gutem Regattastoff, mit schwarzer Schleifengarnitur . . für 3 Jahre
 Jede weitere Größe 75 $\frac{1}{2}$ mehr.

Schlupfanzug 10⁵⁰
 aus gutem, schwarz-weiß kariertem Zwirnstoff, elegante Ausführung, abnehmbare Garnitur für 3 Jahre
 Jede weitere Größe 85 $\frac{1}{2}$ mehr.

Jackenanzug 15⁵⁰
 aus gutem, schwarz-weiß kariertem Zwirnstoff, fesche Form, für 6 Jahre
 Jede weitere Größe 90 $\frac{1}{2}$ mehr.

Ullstein-Schnitte **Residenz Kaufhaus** **Ullstein-Schnitte**

Waisenhausstraße 10, Ecke Prager Straße. (A 10)

Wirtschafts - Waren !!

Porzellan

6 Tassen mit Untertassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter, flache und hohe Form	95	6 Kaffeetassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter, flache und hohe Form	95
5 Tassen mit Untertassen Goldrand und Krone, farbes Köstchen, moderne Ausführung	95	5 Kaffeetassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter, flache und hohe Form	95
4 Tassen mit Untertassen Goldrand, gerippt, große Form	95	4 Kaffeetassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter, flache und hohe Form	95
Kaffeegeschirr Kannen, 2 Tassen, Gießer u. Zucker- schalen	85	Kaffeegeschirr für 6 Personen, in großer Aus- wahl	1.95

Steingut

Speiseteller , weiß, glatt, tief oder flach . 12 Stück	95
Abendbroteller weiß	8
Speiseteller , blau Zwiebel- muster, tief od. flach, 7 Stück	95
Satz Schüsseln mit 11 Beckern . 6steilig	75
	1.25
Gemüsetonnen Delftmuster	45

Glattweiß

Celler gebogen, tief und flach	18
Abendbroteller gebogen, 19 cm	20
Kaffeekannen für 12 Tassen Inhalt	58
Milchkannen dazu passend	10
Zuckerdoien dazu passend	12

Glattweiß

1 Kaffeekanne für 12 Tassen Inhalt, mit Blumen, Niederblat u. patriot. Ausführungen	95
1 Milchkanne dazu passend	22
1 Zuckerdoie dazu passend	25
In gleichen Metern	
Obertassen , einzeln	12
Untertassen , einzeln	6

Mit Mutter

1 Kaffeekanne für 12 Tassen Inhalt, mit Blumen, Niederblat u. patriot. Ausführungen	95
1 Milchkanne dazu passend	22
1 Zuckerdoie dazu passend	25
In gleichen Metern	
Obertassen , einzeln	12
Untertassen , einzeln	6

Glaswaren

6 Kaffeetassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter	95
5 Kaffeetassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter	95
4 Kaffeetassen farbes Köstchen, Nieder und Brüche- mutter	95
Kaffeegeschirr für 6 Personen, in großer Aus- wahl	1.95

Holz- u. Bürstenwaren

Fliegenbränke	4.95, 3.25, 1.25
Putzkommoden	4.75, 2.45, 1.25
Wasserkannen , Stein	1.20, 58, 38
Antiquarier	4.50, 3.25, 1.25
Gewürzschrank , Hartholz	1.25
Tablette , glatt oder mit Einlage	1.85, 1.25, 95
Handtuchhalter für die Küche	1.20, 95
Gewürzbräter	1.10, 75, 58
Balkenblumenkästen 80 cm 70 cm 80 cm 60 cm	1.80, 1.15, 1.00, 85
Garten-Fußbank , Hartholz	1.25, 95
Rohhaar-Handbelen mit Schaufel	95
Stubenbelen	1.70, 1.25, 95
Stubenbelen , Hochhaar	2.25, 1.75, 1.25
Handbelen , Hochhaar	1.10, 75, 65
Schaber , 4- und Streibig	95, 70, 65, 55
Schneidbürsten	38, 35, 28, 12
Musklopfer	1.30, 1.10, 48

Seifen und Bedarfsartikel

Seifen nur gegen Seifenkarte!

Blumenseife , verschiedene Gerüche, 3 St. etwa 100 Gramm Stück	25
Blumen-Fettseife , runde Form, 2 St. etwa 120 Gramm Stück	40
Honig-Fettseife , 2 St. etwa 120 Gramm Stück	50
Goldadel-Fettseife	58
Kleblüten- oder Lanolin-Fettseife , sehr mild	65
Medizinische Lanolin-Fettseife , 1 St. etwa 100 Gramm Stück	68
Veilchen-Seife , angenehm duftend, 1 St. etwa 100 Gramm Stück	78
Familien-Fettseife , 1 St. etwa 100 Gramm Stück	85
Reine Blumen-Fettseife , 1 St. etwa 120 Gramm Stück	90

Stahlwaren

Sollinger Eßbestecke mit aufgenietetem Griff	40
Sollinger Eßbestecke , durchgehend	55
Stichtgabeln , einzeln	30
Eßlöffel , vergilbt	7
Eßlöffel , Britannia	30
Kaffeelöffel , vergilbt oder Britannia	25, 10
Fließwolle , mit 1 Ausbohrselbaren Scheiben	5.90
Reidmaschinen , fein und grob mahlend	1.95
Wand-Kaffeemühlen , 1/2 Pfund Inhalt	3.60
Holz-Kaffeemühlen St. 2.25, 1.85, 1.25	
Brothobel , verstellbar	3.75
Feldmaschinen , Blech mit Hülfsberg	1.95
Gasplatte mit Klappe	3.25
Erhitzer , dazu passend	1.10
Bolzenplatte mit rundem Griff	2.10
Holzholzpflatte , vermindert	3.25
Spiritusplatte	7.50, 4.30
Spirituskocher	1.10, 65, 98

Mottenschutz-Artikel

In großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Mellow & Waldschmidt

Luna-Park

früher Weltmühle am Schonergrund
 Straßenbahn: Linien 19, 21
 Sonntag den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Großes Militär-Konzert
 dirigiert von der Kapelle d. Inf.-Bat. d. Leib-Gren.-Reg. Nr. 100.
Kirschenfest. Kirschentombola.
 Jeder Besucher erhält ein Los gratis. Gewinn 20 Pf., Militär und Kinder frei!
Volksbelustigungen aller Art.
Meyers Fertige Salat-Tunke
 hergestellt von der renommierten Fabrik fertiger Tunken in Straßburg von Hochzeiten auf dem G. Diele. Zuletzt von der Badischen Oberlandebehörde anerkannt, auch im Gebrauch der Kaiserliche Verwaltung.
 Enthält 1/2 Liter aus ca. 10 der besten Gewürze nebst Essig, Salz, Senf, Pfeffer und macht den Salat schmackhaft und befürmlich ohne Cel. Preis pro Liter 70 Pf.
 Einzelverkauf: Laden Wettinerstraße 51. Großhandlung: Weberstraße 10. W. Ruschitz, Große Zwingerstr. 10.

Tüchtige Dreher

sofort gesucht.
 „Universelle“, Zigarettenmaschinenfabrik J. C. Müller & Co.
 Dresden-A. 28, Tharandter Straße 17.

Neu! Metallbesohlung Neu!

D. N. G. R. Nr. 647888 u. 647900.
 Keine Fettnagelung der Sohle mehr.
 Keine Schlenkerberührung. Zah-
 rensangaben ca. 8-4 W. Preis pr. P.
 1.50 bis 2.50 W. nebst 4 Einzelteil.
 Beim jährl. Trampenteil im Probe-
 gebrauch. Jeder kann selbst befesti-
 gen. Beschreibung begehrt. Nachahm-
 verb. Diese Annonce wird als Won
 mit 5 % in Zahlung gen. Allein-
 fabrikant J. Deutschl. N. Zandregg.
 Leipzig-King. (A167)

Handlung
 Junck in Zandregg
 Altmühl 15 Altmühl 10.

Löblauer Möbelhandlung Paul Claus

Lübecker, Ecke Eichenstraße
 empfiehlt sich zur Lieferung von
 einzelnen Möbeln sowie vollstän-
 dige Ausstattungen in modernsten Aus-
 führungen zu billigsten Preisen.
 Zeitabgabe gestattet.
 Fast eigene Tapezierer-Werkstatt.

Goethes Werke

Volksbuchhandlung
 Wettinerplatz 10.
Für die Jugend
 Bunte Jugendbücher . . .
 Deutsche Jugendbücher
 Jedes Heft zehn Pfennig.
 Volksbuchhandlung, Wettinerplatz

Hausbücherei

der deutschen Dichter
 Gedächtnis-Stiftung.
 Band 1 Wort.
Volksbuchhandlung
 Wettinerplatz 10.

Anzüge

Ausgerüstete, Erfolg für Wah-
 auch für formale Personen.
 in allen Farben, 1. Herren, neu
 und gebraucht. Dackeln- und
 Schulanzüge. Sommerüber-
 zieher und Sport-Anzüge.
Wähler, Breite Straße 12, 1.
 Joppen, Sammetmäntel, Klei-
 neren, Damen, Radfahrer-
 Jacke, auch Winter-Jacken.
 Schuhe preiswert. Kleider,
 Smoking- u. Frackanzüge werden
 billig verkauft u. verlieh. (A100)

Schränken, wenn auch in allem Kleinen die leicht durchausigen, ja geriebenen Geschäftsmann aus der Provinz.

Endlich schob der Kunde eine Zigarette, was immer ein Zeichen war, daß er sich leicht erheben und das Frühstückszimmer verlassen würde.

Der Rajinschenski aus Klatt machte also einen letzten Versuch, etwas zu erheben, mit dem Ausdruck einer Neugier, die so plump war, daß sie sofort entzifferte und nur zu heilerem Willen führte.

„So reisen Sie also morgen ab, mein guter Herr Dr. Rytrom?“ sagte er mit hart lächelndem Tonfall. „Und noch dazu so weit, bis nach Schweden?“

„Ja“, erwiderte trocken der Privatdozent Dr. Rytrom. „Ah, Herr Rytrom, und wie fahren Sie denn da?“

Dr. Rytrom schüttelte mit unbewegter Miene die Spitze von seiner Zigarette, nahm Feuer und erwiderte in gelächeltem Deutsch: „Wie werde ich fahren? Heber Zehnig natürlich.“

„Heber Zehnig? Ah, das ist Sie interessant! In Zehnig, müssen Sie wissen, mein Güter, bin ich Sie auch schon einmal gewesen. Das war im Sommer, in der Badezeit. Ich sage Sie...“

Und der Rajinschenski aus Klatt berichtete des langen und des breiten über seinen Ferienaufenthalt in Zehnig, in einer Art, die sein Opfer gleichsam am Kopfknopf festhielt.

Aber Dr. Rytrom war ein Mann, der sich nicht aus seiner Ruhe bringen ließ.

Mit einem, die aus Eifen schienen, hörte er eine Weile zu, wußte dann im richtigen Moment mit dem Zeigefinger die Nase von seiner Zigarette, blickte, hand auf und sagte, sich mit einer Bewegung kurz verabschiedend:

„Guten Morgen!“

Es war, als hätte ihm der Tod die Beine noch. Seine Beweglichkeit hätte indessen gar nicht lange.

In denselben Augenblick nämlich, da der Schwede das Zimmer verlassen hatte, war ein Lehndiener eingetreten, der sich im Lokal wusch, dann auf den einzigen noch vorhandenen Stuhl, den Rajinschenski aus Klatt, zuzuging und zu diesem sagte:

„In seinen Gepäckstück befindet sich nichts.“

„Was nicht?“ fragte Karl Friedrich Wiemer, auf einmal gar nicht mehr lächelnd.

„Nicht das geringste.“

„Und Sie haben alles genau untersucht?“

„Auf das genaueste, wie immer.“

„Gut“, lachte der Rajinschenski, indem er sich setzte. „Was, Siehe, lassen Sie ihn also von jetzt an nicht aus dem Auge! Gehen Sie ihm nach, und erzählen Sie mir Bericht auf dem Polizeipräsidium, wo ich Sie erwarte.“

Wenige Zeit darauf befand sich der Schwede, der sich sehr schnell in einen jungen, glatt rasierten Mann verwandelt hatte, auf dem Polizeipräsidium im Bureau des Kriminalkommissars Bremer und hatte mit diesem eine lange Unterredung. Das Amt des Kriminalkommissars war vor Aufregung gerötet.

„Was“, rief er aus, „wenn Sie recht haben mit dem, was Sie mir da sagen, dann haben wir einen Hauptfang gemacht!“

„Gewiß“, erklärte der mit Wack Angeprochene. „Gewiß habe ich mit allem recht, was ich Ihnen gesagt habe. Aber den Fang haben wir trotzdem noch lange nicht gemacht.“

„Wo steht's also, Rad?“

„Es steht an den Beweisen.“

„Sind diese so schwer zu beschaffen?“

„Rad gucke nur mit den Schultern.“

Und dann sagte er langsam:

„Weiter Freund, es sieht nicht, ja mit absoluter Sicherheit, daß wir ihn haben. Er ist kein Schwede, sondern reist nur mit einem schwedischen Paß. Er heißt natürlich auch nicht Rytrom. Er heißt in Wirklichkeit Radin, und ich kenne ihn sehr gut von Paris her, wo er im Kreise der russischen Revolutionäre verkehrte, um über sie regelmäßig nach Petersburg zu berichten. Er hat sich inzwischen stark verändert. Während er früher dunkles Haar hatte und einen stolzen Gang, ist er jetzt blond und glatt rasiert. Er fährt, seit wir Krieg haben, regelmäßig öfter sechs Wochen hier von Berlin aus nach Schweden und von dort weiter nach Rußland. Und es ist zweifellos, daß er Berichte, Meldungen und dergleichen mit sich fortzuschafft. Ja, das ist vollkommen sicher anzunehmen...“

„Das müssen Sie so genau?“ unterbrach ihn, voll heiser Ungeduld, der Kriminalkommissar.

„Ganz genau.“

„Zum Donnerwetter, dann verhaften Sie ihn doch! Verhaften Sie ihn doch auf der Stelle in seinem Hotel!“

„Auf der Stelle Wack zeigte sich eine Falte.“

„Das geht nicht. Das geht aus dem einfachen Grunde nicht, weil er das Material, auf Grund dessen wir ihn der Spionage überführen könnten, und das uns auch Aufschluß über seine Verbindungen geben soll, weder bei sich noch auch in seinem Gepäck hat. Davon habe ich mich zu wiederholten Malen überzeugt. Ein anderer muß es, so denke ich mir, bei sich tragen, der ihn auf seinen Reisen unauffällig begleitet, und der es ihm dann kurz vor der Grenze auf irgendeine geschickte Weise übergibt... Also, ich kann ihn mit der Aussicht auf Erfolg erst dann verhaften, wenn ich weiß, daß er das Material bei sich hat. Ich reise aus diesem Grunde morgen in seiner Gesellschaft von Berlin bis zur Grenze!“

(Fortsetzung folgt.)

Humor und Satire.

Die neuen Wina. Sie müßten also schön bei mir werden? Aber Sie scheinen recht gebildet zu sein, weil Sie gleich das Konversationslexikon mitbringen!

Re. Wambaken, der sich bloß meine Zeugnisse in Leber gebunden.

Der Spokwaker. Stadtkanzler zu einem Vertrauten, der seine Kameraden oft durch einen gelungenen Witz erheitert: Sagen Sie mal, sind Sie Kammerer von Venu?

Ne. Bin ich auch, Herr Stadtkanzler, aber Mechaniker. (III.)

Strauch: Feuerwehr sowie Arbeiter auf Nord in der neuen Bearbeitung. Wozart: Die Fabelstoffe, Richard Wagner: Der fliegende Holländer, und Gluck: Iphigenie auf Tauris.

Das Kongert des 3. und 6. Bundeskörpers von Arbeiter-Sängerbund, das dreimal verlegt, soll morgen nachmittag in der Schloßkirche in Ullrich stattfinden. Die ausgegebenen Zeithefte behalten ihre Gültigkeit.

Die zweite große Gelangausführung der vereinigten Dresdner Sängerbünde, die für Sonntag zum Festen des Rosen Kreuzes im Garten des russischen Bades geplant war, ist infolge ungünstiger Witterung abgesagt und auf Sonntag den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr, verlegt worden. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Kleine Mitteilungen.

Abelpreise. Die schweizerische Akademie der Wissenschaften hat eine Anzahl von Geschenken aus verschiedenen Ländern angefordert, Geschenke für die Nobelpreise in Physik und Chemie vorzuschlagen. Unter den Ausgeforderten befinden sich die Inkas der Welt, die für Physik an der Leipziger Universität und für Chemie an der Dresdner technischen Hochschule.

Der Generalmajor Wilhelm Gante, der als zehnjähriger Mitarbeiter der verbreitetsten illustrierten Zeitschriften in Deutschland und Österreich weithin bekannt geworden ist, starb in Wien an der Dönau im 63. Lebensjahre.

Das Berliner Stadttheater wird das 25jährige Bestehen seines jetzigen Hauses auf eigenartige Weise feiern. Alle früheren Mitglieder, die dazu fähig, daß das Theater immer besser leistungsfähig, sollen im Laufe des Monats Juni als Gäste wieder auftreten, und zwar in Stücken, an deren Aufführung sich besondere Erinnerungen knüpfen.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Kriegstagung des Schuhmacherverbandes.

K. r. Am Sonntag beginnt in Stuttgart der 13. ordentliche Verbandstag der Schuhmacher. Die Hauptberhandlungspunkte werden sich auf Festhaltung des Geschäftsberichts, Beratung von Anträgen, auf die Beschäftigung von Kriegsinvaliden und auf die Frauenarbeit im Verufe erstrecken. Außerdem wird ein Vortrag über „Der Krieg und die Gewerkschaften“ gehalten werden.

Aus dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht über die Entwicklung des Verbandes entnehmen wir, daß die hoffnungsvollen Aussichten, die der letzte Verbandstag in Hamburg bezüglich der Lage des Mitgliederbestandes und der Finanzen zeigte, sich nicht erfüllt haben. Der Ausbruch des Krieges und seine lange Dauer lähmten die Entwicklung. — Am Schlusse der Berichtzeit 1913 hatte der Verband 44 308 Mitglieder. Am Schlusse des 4. Quartals 1915 dagegen nur 19 403. Zum Jahresende eingezogen wurden 15 311; danach ist ein Mitgliederverlust von 9840 zu verzeichnen. Die Geschäftsperiode 1914/15 brachte 155 Lohnbewegungen. Durch diese erzielte 6087 Beschäftigte 15 825 M. Lohnerhöhung oder durchschnittlich 1,70 M. für die Woche. Die Arbeitszeit wurde für 1014 Beschäftigte um 2000 Stunden oder durchschnittlich um zwei Stunden die Woche gekürzt. Eine ganze Anzahl dieser Lohnbewegungen betraf Forderungen auf Teuerungszulagen. Die Einnahme der Hauptstelle im der Geschäftsperiode betrug 1 500 843,76 M., der eine Ausgabe von 728 049,25 M. gegenübersteht. Das Vermögen am Schlusse der Berichtzeit betrug 667 704,51 M. Die Ausgaben erstrecken sich hauptsächlich auf folgende Unterhaltungen: Arbeitslosenunterstützung 408 800,57 M., Krankenunterstützung 228 174,95 M., Streik-Unterstützung 78 715,25 M., Unterhaltung an Familien der Kriegsteilnehmer 128 490,20 M. Im 3. Quartal 1914, in welchem zwei Kriegsmonate enthalten sind, betrug die Summe für Arbeitslosenunterstützung um über 200 000 M. in die Höhe. Durch diese Zahlungen sind nicht allein die Kriegsinvaliden des Verbandes, aber die zum Teil Anwesen in der Mitgliedschaft sich bemerkbar machte, gerettet. Im November 1915 traten auf dem Arbeitsmarkte wieder normale Verhältnisse ein.

Die Frauenarbeit hat während des Krieges auch im Schuhmachergewerbe einen großen Umfang angenommen. Die Frauen wurden vielfach mit Arbeiten betraut, die früher nur von Männern ausgeführt wurden, und dabei wurden die wunderbarsten Mittel angewandt, um die Löhne zu drücken. Es gibt Fabrikanten, die der Meinung sind, daß die Frauen nicht so viel verdienen dürfen wie die Männer. Ein anderer Teil der Fabrikanten zählte den Frauen denselben Lohn wie auch die Männer ihm erhalten. Die Frauenarbeit ist deshalb von großer Bedeutung, weil nicht nur die Gefahr des Lohnrückgangs besteht, sondern auch die Gefahr, daß nach Beendigung des Krieges die im Felde stehenden Soldaten nicht mehr in ihre früheren Arbeitsplätze zurückkommen oder nur dann, wenn sie ebenfalls tätig arbeiten wie die Frauen. Darum gilt es schon heute, auf Mittel und Wege zu finden, durch die die fernstehenden Soldaten und Soldatinnen der Organisation zugeführt werden. Möge das der Kriegstagung des Schuhmacherverbandes, über die wir berichten werden, gelingen.

Inland.

Gewerkschaftliche Erfolge.

Der Deutsche Transportarbeiterverband hat im Jahre 1915 an 194 Orten und 8 Stromgebieten in 4567 Betrieben für 77 830 Personen 207 197 Mark für eine Woche an Lohn- und Zulagen durchgesetzt. Einschließlich der einmalig erzielten Teuerungszulagen ergibt das die Gesamtsumme von 10 791 712 Mark im Jahre an für seine Mitglieder erzielten Zulagen. Diese Zahlen sprechen für den hohen Wert der gewerkschaftlichen Organisation mitten in härtester Kriegszeit.

Eine Eingabe des Lederarbeiterverbandes.

Wie die Lederarbeiterzeitung berichtet, hat der Vorstand des Zentralverbandes der Lederarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands an das Reichsamt des Innern eine Eingabe gerichtet, in der Staatshilfe zur Unterstützung jeder Lederarbeiter und Handschuhmacher gefordert wird, die durch die Unterbindung des Handelsverkehrs und Lederhandelsverkehrs, Beschlagnahme aller für militärische Zwecke verwendbaren Rohmaterialien und andere durch den Krieg verursachte Umstände arbeitslos sind. Während der Verband im Jahre 1913 für 32 904 Arbeitslose die Unterstützungssumme von 62 885 M. zu leisten hatte, erforderten die beiden Jahre 1914 und 1915 für insgesamt 24 556 Arbeitslose die Unterstützungssumme von 152 088 M. bei einem zu etwa 50 Prozent infolge Einberufungen zum Heere verminderten Mitgliederstand. Als Grundlage für die staatliche Arbeitslosenunterstützung in der Leder- und Handschuhindustrie empfiehlt der Verband die Grundzüge und Unterstützungsbeträge für die Lederarbeiterzeitung.

Ausland.

Zum Ende des norwegischen Kampfes.

Christiania, 15. Juni. (IK) Der Beschluß des Gewerkschaftskongresses betreffend Aufhebung des Generalstreiks konnte erst nach sehr langer und lebhafter Debatte gefaßt werden. Der Vorsitzende der Landeszentrale, Han, berichtete ausführlich über die Lage und forderte im Namen der Zentrale, daß der Streik in seiner ganzen Ausdehnung eingestellt werde. Wegen einer Verdrängung des Streiks sprachen Trammal und Solbå aus Dramheim sowie Sæbø aus Bergen. Andere Redner bekämpften mit einer Aufhebung des Streiks, dagegen aber Weiterführung des Kampfes in den Straßen und Eisenindustrie. Die Gründe für die Einstellung des ganzen Kampfes aber waren so stark, daß es zu dem schon gemeldeten Beschluß kam.

Christiania, 16. Juni. Die Arbeit wurde heute fast in ganz Norwegen wieder aufgenommen. Einige Landesbezirke, die den Abbruch des Streiks verspätet erfahren haben, begannen erst morgen wieder mit der Arbeit. In Dramheim, wo die Einzelbetriebe die Arbeit haben, scheinen noch einige Zweifel zu bestehen, ob die Arbeit wieder aufgenommen ist. Abgesehen von einigen belanglosen Vorkommnissen in Landbetrieben herrscht überall Ruhe.

Bewegungen im englischen Bergbau.

Infolge der Teuerung sowie des fortgesetzten Steigens der Kohlenpreise forderten die Bergleute von Süd- und West eine Lohnerhöhung von 15 Proz., die ihnen durch den Schiedspruch von Sir George Haskins zuerkannt wurde. Die Vertreter der Bergbesitzer am Einigungsamt empfahlen schließlich die Annahme des Schiedspruchs, aber der Bergbesitzerverband hat in seiner Verammlung vom 6. Juni starken Einspruch gegen die zuerkannte Lohnerhöhung erhoben. Die Angelegenheit schien festlich zu werden, als die Regierung eingriff und die Bergbesitzer veranlaßte, sich dem Schiedspruch zu unterwerfen. Die länderliche Rolle ist für die Kriegskasse zu unentbehrlich, daß die Regierung unter den ohnehin schon Kriegsverhältnissen einen Streik in Südwesten nicht gestatten kann.

In Coalbidge, Lancashire (Schottland), haben 1000 Bergleute die Arbeit niedergelegt, da die Bergbesitzer sich weigern, den Bergarbeiterverband anzuerkennen.

Parteilangelegenheiten.

Noch ein neues Blatt in Bremen!

In einem von linksradikaler Seite ausgehenden Rundschreiben an die bremische Arbeiterschaft wird zum Abonnement auf ein neu zu gründendes bremisches Wochenblatt Arbeiterpolitik eingeladen. Das neue Blatt, das den linksradikalen Standpunkt klar und „unerschütterlich“ vertreten will, soll von Sonnabend den 17. Juni an erscheinen. Gedruckt wird es in einer dergleichen Buchdruckerei.

Die Parteitagung in Bremen spigen sich leider immer mehr zu. Zu dem seit Monaten erscheinenden Wochenblatt des rechten Flügel kommt nun das linksradikale Wochenblatt, das dem offiziellen Parteiorgan, der Bremer Bürgerzeitung, natürlich auch Konkurrenz tun wird.

Zum 13. Genossenschaftstag.

K. Zum zweifelhafte während des Weltkrieges treten die Vertreter der dem Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Genossenschaften zu einer Tagung zusammen: in einer Zeit, in der die Lebensmittelpreise und -verteilung als die wichtigste Aufgabe gilt. Die Notwendigkeit des Zusammenstehens der Konsumvereine hat sich noch nie so stark gezeigt, wie gerade jetzt, wo gewaltige Spekulationen die Preise für alle Lebensmittel in die Höhe treiben. Jetzt erkennen auch die, welche den Genossenschaften bisher fernstanden, an, daß die Errichtung von Konsumvereinen zum Nutzen der Konsumenten ist; und Behörden, die früher unsere Konsumvereine bekämpften, fügen sich nun gerade auf ihre Mitarbeit. Daraus ergibt sich von selbst die immer größere Bedeutung der Genossenschaftstagungen, besonders der Tagungen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine als der größten Konsumvereintagung. Die diesjährige Tagung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine beginnt am Montag den 19. Juni in der Stadthalle zu Hannover. Die Tagesordnung sieht wieder eine Fülle von Punkten vor, die erledigt werden sollen.

Die Schritte des Weltkrieges haben die Konsumvereine nicht gut überhanden. In den 13 Jahren seit dem Bestehen des Zentralverbandes hat sich der Zahl der angeschlossenen Vereine auf 1114 erhöht, die Mitgliederzahl ist auf 1 860 062 (im Vorjahre 1 729 858) angewachsen, und der Umsatz stieg auf 64 Millionen Mark. Zudem werden in eigener Produktion hergestellt Waren im Werte von 156 Millionen Mark. Das eigene Kapital vermehrte sich von 18 auf 87 Millionen Mark, das fremde von 22 auf 175 Millionen Mark. Das sind Zahlen, die eine deutliche Sprache reden, die einen klaren Begriff davon geben, wie das Wirtschaftswesen von der Genossenschaftsbewegung beeinflusst wird. Das Zusammenwirken der Produzenten und Konsumenten ist in den Zeiten der Ernährungskrisen eine lebenswichtige Sache. Alle Tugenden der Genossenschaften, alle Berechtigungen der vorhandenen Faktoren müssen sich nicht, wenn nicht volkswirtschaftliche Schlußfolgerungen im weitesten Sinne gezogen werden. Zusammenwirken von Erzeuger und Verbraucher kommt in geschickten Zeiten nicht durch freiwillige Entschlüsse, es hilft nur die Zwangsmaßnahme des Staates, um den Gesamtzweck durchzusetzen. In großartiger Weise ist in den Genossenschaften schon seit Jahrzehnten dieser Gedanke des Zusammenwirkens vorbereitet worden.

In dem vom Zentralverband deutscher Konsumvereine herausgegebenen Jahresbericht für 1915 wird diese Frage eingehend behandelt. Bei allen Maßnahmen des Reiches, der Einzelstaaten und der Gemeinden mußte immer wieder die Schwere der Folgen des Krieges und die Schwierigkeiten machen. Durch die Errichtung der Genossenschaftlichen ist schließlich das genossenschaftliche Vorbild, wenn auch nicht genau im einzelnen nachgeahmt, so doch vieles von ihm übernommen worden. Die Genossenschaften brauchen dank ihrer inneren Anpassungsfähigkeit nicht so schwer unter dem Druck zu leiden als der freie Handel, der sich nur mühsam in die neue Gestaltung findet.

Die Teuerung berührt die Genossenschaften natürlich sehr schwer; sie hatten unter dem allgemeinen Steigen der Lebensmittelpreise stark zu leiden. Eine Frage, die sich für die Zukunft erhebt, ist, ob nicht die Warenverteilung anders eingerichtet werden muß, als bisher. Die unersetzlichen Aufgaben im freien Handel zwingen zu einer Reform. Der Bericht will nicht feststellen, sondern lediglich die Schuld an der Teuerung hat, er hebt aber hervor, daß ihre Ursachen in den kapitalistischen Grundformen der Wirtschaft liegen, die nach Individualinteresse, aber nicht nach Sozialinteresse entscheiden. Das gleiche gilt für die Lebensmittelpreiskrisen, die in der kapitalistischen Wirtschaft keine Grenzen kennen. So sehen wir, in der kapitalistischen Wirtschaft keine Organisation der Nahrungsmitteleinkaufsvereine, die sich über alle Lebensbereiche der Nahrungsmittelverteilung ausbreiten, wie sich andererseits die Erhaltung der Konsumvereine zeigt, die die besten Abwehrmittel in sich tragen. Dies alles auch nicht allgemein anerkannt, bleibt es aber gerade im Krieg eine immer größer werdende Notwendigkeit.

Das alles hat aber nicht gehindert, daß das alle Ziele der Kleinrenten, Rabattparteien und anderer Gegner der Konsumvereine auch im Kriegsjahre lustig weiter ging. Auf nicht weniger als zwölf Seiten des Berichtes kam der Zentralverband des Konsumvereine ein Wort davon sagen, wie der Zentralverband für Handel und Gewerbe, der Verband der Rabattparteien, der Reichsbund der Arbeiter, der Konsumbund, der Zentralverband der Schuhwarenhersteller und andere ihr Unwesen getrieben haben. Ein Schluß: „Behörden und Konsumvereine“ heißt diesmal; der Bericht stellt fest, daß die heimliche Bekämpfung durch Behörden fast ganz unterbrochen ist.

Einen großen Umfang nimmt in dem Jahrbuch wieder die Berichterstattung über den Stand der deutschen allgemeinen Konsumgenossenschaftsbewegung am Ende des Vorjahres ein. Die Zahl der Konsumvereine ging im Vergleichsjahre etwas zurück, sie betrug 2100 gegenüber 2418 Ende 1914. 13 Neuzugänge haben 31 Konsumvereine gegenüber. Dieser Rückgang ist eine Folge der Zentralisationsbestrebungen innerhalb des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, der systematisch die Gründung neuer Vereine verhindert hat, wenn schon ein Verein im Bezirk bestand. Die Mitgliederzahl sämtlicher Konsumvereine liegt 1915 um rund 200 000 auf 2 000 000. Von dem Jahresumsatz entfällt der größte Teil auf den Zentralverband deutscher Konsumvereine.

Sehr umfangreich ist der Teil des Berichtes, der über die inneren Arbeiten des Zentralverbandes Aufschluß gibt. Ein allgemeines Interesse ist, daß die Aufgabe des Konsumgenossenschaftlichen Weltbattes jetzt 608 000 beträgt. Die Zahl der beschäftigten Personen im den dem Zentralverband angeschlossenen Genossenschaften betrug 28 173; davon entfallen auf die Warenverteilung 21 132, auf die Warenbeschaffung 7041.

Die Grobkornaufzucht deutscher Konsumvereine legte im Jahre 1915 für 152 000 Millionen Mark um. Sie besitzt Zentrallager in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Erfurt, Gröda, Mannheim und Wiesbaden. Ein weiteres Lager wird in Breslau errichtet; der Aufbau der Gesellschaft liegt auf 10 Millionen Mark.

So kann man den fast 800 Seiten umfassenden Bericht durchlesen, nach welcher Richtung man immer will, überall findet man Beweise einer gesunden Entwicklung und kräftigen Vordrängens.

Jogal Rasch und sicher wirkend bei: Gicht, Hexenschuss, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen

Kerzl. glänzend begutachtet. — Einzelnere sind in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40 u. M. 3.50.

Zahnersatz :: zu mäßigem Preis u. leichter Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Zahnplomben Zahlung empfiehlt

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916

Dentist Max Flach, Amalienstr. 3. II. 1916



Residenz-Kaufhaus
G. m. b. H.

Jede Woche
neue Modelle
in
Ullstein-Schnitten

2500 Modelle
in allen Größen
stets vorrätig

Abonnement
der Zeitschriften
Dies Blatt gehört der Hausfrau
Die Modenwelt
Die Dame
Die Praktische Declination
3 Ausgaben für jedes Schnittmuster
nur 25 Pf.
Kost. 40.-

Restaurant Wilsdruffer Vorstadt
Freiberger Strasse 9
empfehlen an Genossen u. Gästen keine fremdl. Lokalitäten. Kellern. Familienverkehr. 1. Leichstarng u. Frau.

Sufibad
mit Schwimmbassin
L. d. Steinbacher- u. Hebbelstrasse.
3 Minuten vom Cottauer Rathaus.
VON FRÜH BIS ABENDS GEÖFFNET!
In idyllischer Lage. Mächtiger und billiger Erholungs-Aufenthalt.
Mittwochs und Sonntags: Familienbad
von früh 7 Uhr an.

Bilz Luft-Bad
Volksgegendheitsstätte mit Wellenbad.

GASTHOF zu LEUBEN
Sonntag den 18. Juni, abends 8³⁰ Uhr [K 139]
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der gesamten Bat.-Musik des Jäger-Regt. Bat. Nr. 13 unter persönlicher Leitung des Herrn Feldwebel Dehne.
Vorverkauf 30 Pf. Streichkonzert. An der Kasse 40 Pf.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz
Sonntag den 18. Juni [B 421]
Großes Militär-Konzert
Anstelle: N. S. Inf.-Reg. 177, Direction: Musikl. A. Krampholz.
Anfang 4 Uhr. Bei schlechtem Wetter im Saale. Eintritt 20 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener und Militär freien Eintritt.
Kinderbelustigung. — Champion-Wagen und Alpenläden.

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20

Heute und folgende Tage:
Alleiniges Erstaufführungsrecht
Der rote Faden
Ereignisse des Detektivs Barker-Swift. 5 Akte.
Carl Hoppe, Direktor . . . Herr Lorenz
Yucca Hoppe, Assistent . . . Fr. Lotte Neumann
Marie, Unterrednerin des Helden . . . Fr. Frieda Walter
Ilse, Waise, Tochter des Helden . . .
Barker-Swift, Detektiv . . . Herr Charly Berger
Marie, Assistent, ein selbst. Sträfling . . . Herr R. Klein-Rohden
Der rote Faden . . . Herr Fritz Huss
Der rote Faden . . . Herr Louis Hasso

Kohl'nstob Restaurant
Ecke Waldschlößchen- und Radeberger Straße.
Kellern Familienverkehr
Täglich Konzert.
Richard Gebner u. Frau.

Rest. Feldschlößchen, Kaditz
Angenehme freundl. Lokalitäten, bestgeflegte Bier. Gediegene Unterhaltung. Elektr. Rundspielplan. Familienverkehr. Verkehrslokal des Arb.-Nachwehrensverbandes.

Döhlen Döhlener Hof (Rote Schänke)
Sonntag den 18. Juni
Baumert-Gastspiel
Im Saale

4 Uhr: **Frauen von heute.** Große Feste in 4 Aufzügen von Kneifel.
Sperrfrist (num.) 0,90. 1. Platz 0,60. 2. Platz 0,40. Eintritt 0,20 Pf.
8 Uhr: **Else vom Erlenhof.** Volksstück in 5 Aufzügen von G. G. Stand.

Flora-Sommer-Theater.
Hammers Hotel Tel. 18213.
Taeger-Gesellschaft
Täglich abends 8^{1/2} Uhr [A 111]
Im Banne der Arbeit
Schauspiel in 8 Akten von Ed. Steinmann, nach dem Roman der Dresdner Neuesten Nachrichten.
Vorverkauf: **Arndt Fischer**, Wilmshäuser Platz. Tel. 20 503.
Vorzug- u. Reklamarkarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8^{1/2} Uhr.

Restaurant Goldner Apfel, Kesselsdorfer Str. 92.
Galten unsere schönen Lokalitäten sowie ruhigen, schattigen Garten bestens empfohlen. ff. Biere, Obst- und Beerenweine. [B 210]
H. Gaumnitz und Frau.

Musenhalle
Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Täglich abends 8,10. Heute neues Riesenprogramm.
Ebenrecks Orig. Kölner Volksbühne u. Humor.
Einer muß unbedingt heiraten. Schwanf.
Bemmchen vor Paris! Orig.-Ausstatt.-Operette. Neu! hier! Neue Ausstattung.
Und der vorzügliche neue Colossal. Verkläffig! Einzige!
Jeden Sonntag: 3 Vorstellungen! 11-1 Uhr mittags, 4-7 Uhr nachm. Programm wie abends; ein Kind m. Eltern frei.
Wochentags-Vorzugskarten gültig! [K 60]

Heute! Heute!
Die weisse Göttin
Mystisches Schauspiel aus 2 Weltteilen. 3 Akte.

Die Landkur.
Ein äusserst humorvolles Lustspiel. 3 Akte.

Ein Ausflug nach der Edmundsklamm.
Kolorierte Naturaufnahme.

„Fränzli will Prinzessin werden“
Komödie in 1 Akt.

Kriegswochenschau
von allen Fronten. [A 11]
Täglich 3^{1/2} Uhr, Sonntags 3 Uhr.